



Windmühle Wedehorn

Mehr entdecken...



Erkunden Sie die Bassumer Rundwanderwege:

1. Bassum / Osterbinde / Eschenhausen
2. Bramstedt
3. Hallstedt / Neubruchhausen
4. Nordwohde / Stühren und
5. Wedehorn

Gern begleitet Sie auch eine qualifizierte Gästeführerin durch die abwechslungsreiche Natur auf den Wanderwegen, den Spuren der Grafen oder zu den Baudenkmälern.

Die Erstellung der insgesamt 12 Rundwanderwege in Bassum mit seinen 16 Ortschaften ist ein Projekt der Agenda-Gruppe „Stadtbild & Touristik“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Bassum.



Alle Wege finden Sie auch auf der Umweltkarte Niedersachsen:

www.meine-umweltkarte-niedersachsen.de

Juli 2014, Auflage: 5.000 Stück



MÜHLENWEG KLEINER WEG

MÜHLENWEG GESAMTWEG

Möchten Sie mehr erfahren?

Fragen Sie nach beim Bürgerservice:
Poststr. 10, 27211 Bassum, Tel: 0 42 41 / 84-0
Email: info@stadt.bassum.de

*Wandern in
Wedehorn*

Wedehorner Mühlenweg

Der Wedehorner Mühlenwanderweg startet am Göpel in Wedehorn. Der Weg führt den Wanderer in einem Bogen um Wedehorn herum. Dabei ist die abwechslungsreiche Landschaft, ob Feld, Wald, Wiese oder Gewässer für den Naturliebhaber ein Genuss. Der Weg hat eine Länge von 6,8 km. Wer noch nicht genug hat, kann mit einem Bogen über die Große Heide und das Naturschutzgebiet Schlattbeeke den Weg um 3 km ergänzen und kommt dann auf eine sagenhafte Wanderleistung von 9,8 km. Wen während des kleinen Weges schon der Hunger überfällt, kann nach knapp 5 km in der Gaststätte Ellinghausen Rast machen. Beide Wege lassen sich auch gut mit dem Fahrrad erkunden - Hinweisschilder mit dem Mühlensymbol weisen den Weg.

*Wir wünschen Ihnen
viel Spaß!*

Einkehrmöglichkeit

Gaststätte Ellinghausen

Imke und Michael Riedemann
Wedehorn 36
Tel. 0 42 45 / 4 28
Dienstag Ruhetag



Weglänge Kleiner Weg: 6,8 Kilometer
Weglänge Gesamtweg: 9,8 Kilometer

Der Mühlenwanderweg beginnt am Wedehorner Göpel, ein Symbol der Dorfgemeinschaft. Der Weg führt durch den nördlichen Ort, an einem Gehöft und einigen alten Häuslingshäusern vorbei. Nach durchqueren einer Niederung geht es bergauf zum Weißen Berge, mit 55,2 m über NN die höchste Erhebung in Wedehorn.

Dort finden wir eine der ältesten Hofanlagen in Wedehorn, die von den Eigentümern mit viel Liebe zum historischen Bauwerk vorbildlich erhalten wird. Nach einem kurzen Stück auf der Kreisstraße biegen wir rechts zum Häuslingshaus ab. Der Weg führt uns von dort durch einen schattigen Weg am Waldrand der einen malerischen Blick über die Felder zur Klosterbachniederung bietet. Anschließend

gelangen wir wieder auf einen offenen Feldweg. Vorbei an mehreren privaten Teichanlagen erreichen wir den ersten Rastplatz. Nach ca. 5 km kommen wir wieder zur Kreisstraße. Unterwegs haben wir die Wedehorner Mühle stets im Blick. An der Kreisstraße sehen wir rechts die Gaststätte Ellinghausen, nach links geht der Weg weiter in Richtung Twistringern. Wer sein Picknick dabei hat, kann auch am zweiten Rastplatz unter der 400jährigen Eiche eine Pause einlegen. Wieder geht es durch die weite Flur, bis zum nächsten Feldweg, der Wedehorn mit Bockelskamp verbindet. Hier dauert es mit dem Schatten noch so lange, bis die von den Bürgern beider Ortschaften gepflanzten Hainbuchen groß genug sind. Nach rechts geht es dann vorbei an der Reithalle wieder zurück zum Göpel.

*„Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe,
aus einem hellen Sommertage
sich soviel Licht ins Herz zu tragen,
dass, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Nach links gibt es einen Zuschlag von 3 km, der nicht minder interessant ist. Über die Große Heide, heute landwirtschaftliche Nutzfläche, erreichen wir das Naturschutzgebiet Schlattbeeke. Wer einen Abstecher zum Utkiek machen möchte, biegt vorher links statt rechts ab (s. Wegweiser Utkiek). Der atemberaubende Blick über die norddeutsche Landschaft und Bassum kann jedoch nur sonnabends und sonntags genossen werden. Nachdem wir jedoch nach rechts abgebogen sind, führt uns der Weg nach dem dritten Rastplatz am Buchenwald durch einen urwüchsigen Wald in die Wiesenlandschaft des Naturschutzgebietes Klosterbachtal und durch die Kleine Heide wieder zurück zum Göpel.

Windmühle Wedehorn

Die Wedehorner Windmühle wurde 1878 als Ergänzung eines hiesigen landwirtschaftlichen Betriebes um das Müllereigewerbe errichtet. Die Mühle besaß drei Mahlgänge. Zwei Schrotgänge für die Futterherstellung und einen Feinmehlgang (Französischer Süßwasserquarz) für Backmehl. Vor der Elektrifizierung des Ortes Anfang der 30er Jahre wurde der Ort von der Mühle aus mit Lichtstrom versorgt. Hierzu gab es einen Generator und eine Reihe von Akkumulatoren. Später wurde ein Sauggasmotor installiert, um vom Wind unabhängiger zu werden. Auch ein Sägewerk war seinerzeit angegliedert. Von allem ist heute leider nichts mehr vorhanden. 1981 ging die Mühle, die bis dahin schon mehr als 10 Jahre leer gestanden hatte und zunehmend verfiel, in private Hände über. Die Freigabe für eine Wohnnutzung war zu diesem Zeitpunkt für die Denkmalbehörde und die seinerzeitige Eigentümerin die einzige Möglichkeit dieses landschaftstypische Bauwerk vor dem Abriss zu retten. Die Mühle ist ein Beispiel dafür, wie durch eine auf den ersten Blick zweckfremde Nutzung die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt und ein Stück heimatliche Identität erhalten werden kann. (www.wedehorn.de)



Göpel

Der Göpel

Der Wedehorner Göpel wurde 2002 von der Wedehorner Dorfgemeinschaft errichtet. Was früher als Rosswerk ein Arbeitsgebäude der Landwirtschaft war, ist heute ein Treffpunkt vieler Menschen. Nicht nur Wedehornerinnen und Wedehorner nutzen den Göpel kostenlos für ihre Treffen, auch viele Radfahrer und Wanderer nutzen den Göpel gern als Rastplatz. Wer möchte, kann dort auch Boule spielen. Ein großer Rasenplatz lädt zum Ball spielen ein.

Das Häuslingshaus

Häuslingshäuser gehörten zu den großen landwirtschaftlichen Betrieben und wurden für die Bediensteten dieser Betriebe von ihrem Arbeitgeber errichtet. Häuslinge arbeiteten tagsüber auf den Gehöften und hatten nach Feierabend zuhause eine kleine Landwirtschaft zur Eigenversorgung. Ein Hof im Kleinen. Viele dieser Häuser sind bis heute erhalten, und stehen mancherorts unter Denkmalschutz, wie das reetgedeckte Häuslingshaus in Wedehorn von 1865.



Blick über die Felder



Rastplatz am Wegrand



Windmühle Wedehorn



Häuslingshaus